



Rahmen und Struktur der Arbeit

- Aufbau und Gliederung -

Jede wissenschaftliche Arbeit folgt einem vorgegebenen Aufbau. Neben einheitlichen Kriterien wie der formalen Reihenfolge, gibt es aber auch je nach Studiengang spezifische Formatierungsrichtlinien. Wir stellen dir hier die formale Reihenfolge vor. Die spezifischen Richtlinien zu eurem Studiengang findet ihr auf der ASH-Webseite und in Kapitel 13 der Lernmaterialien.

Wir wünschen euch viel Freude beim Stöbern und Ausprobieren und sind bei Fragen jederzeit für euch da!

SCHREIB- und STUDIENKOMPETENZEN

Eure Servicestelle der ASH



I. Titelblatt

Die Arbeit beginnt mit dem Titelblatt, das die wichtigsten Angaben zur Arbeit enthält:

Am oberen Seitenrand ist das Logo der Hochschule angebracht, darunter folgt mittig und zentriert der Titel und evtl. der Untertitel.

Bei Abschlussarbeiten wird zusätzlich noch die Ergänzung:

„Master-/Bachelorarbeit zur Erlangung des Master/Bachelor of Science/Arts“

mit aufgenommen.

Am Seitenende stehen linksbündig alle Angaben zu deiner Person und zu den Gutachtenden:

- ☞ Verfasser*in
- ☞ Matrikelnummer
- ☞ Studiengang
- ☞ Erstgutachter*in
- ☞ Zweitgutachter*in
- ☞ Abgabetermin

II. Inhaltsverzeichnis

Nach dem Titelblatt folgt das Inhaltsverzeichnis. Dieses besteht aus der Gliederung deiner Arbeit mit allen Kapiteln und Unterkapiteln. Das Inhaltsverzeichnis ist mit Seitenzahlen versehen. Auch werden das Literaturverzeichnis und der Anhang nummeriert. Diese können nach einer anderen Art nummeriert werden, als der inhaltliche Teil der Arbeit bspw. mit römischen Zahlen (siehe Handout 8.4 „Verknüpfte Gliederung“).

Die Gliederung ist dein Plan, das Seil an dem Du Dich orientieren und festhalten kannst, wenn Du Dich mal verzettelst. Hier teilst du dein Thema in Einzelschritte ein, die du sukzessive abarbeiten kannst.



Im Laufe des Schreibens kann es passieren, dass du die Gliederung veränderst. Das Schreiben ist ein Prozess, bei dem sich Dinge ändern können. Dennoch ist es hilfreich, wenn du mit einer ersten Gliederung eine Art Fahrplan festlegst, der dir Struktur gibt.

Wie sehr sich eine Gliederung im Prozess ändert, ist auch abhängig von deinem Schreibtyp (siehe Kapitel 1).

III. Die Einleitung

Durch die Einleitung bereitest du die Lesenden auf dein Thema vor. Du erläuterst deine Fragestellung und bettest diese in den Forschungskontext ein. Auch schlüsselst du den aktuellen Forschungsstand auf. Dies kannst du je nach Umfang in der Einleitung oder in einem eigenen Kapitel direkt nach der Einleitung machen.

Daraus ergibt sich, welches deine Hauptwerke sind, auf die du dich beziehst. Außerdem machst du deutlich, welcher Methode du dich bedienst und benennst klar deine Zielsetzung.

Abschließend legst du dar, wie deine Arbeit aufgebaut ist. Dies bezeichnet man als Leseservice und bedeutet, dass du einen kurzen Überblick zur Abfolge und Inhalt der Kapitel gibst.

Auch kannst du bereits in der Einleitung die Entscheidung für die Art und Weise des Genderns nennen und begründen (Gendersternchen, Genderdoppelpunkt oder Gendergap).

Eine angemessene Länge der Einleitung entspricht ungefähr 5 – 10% der Gesamtlänge der Arbeit. Bei einer 40-seitigen Arbeit also zwei bis vier Seiten.

Damit die Einleitung auch direkt Bezug auf deine Inhalte nimmt, schreibst du sie am besten erst zum Schluss. Stichpunkte kannst du aber schon während des Schreibprozesses sammeln.

Auch kann dein Exposé als Grundlage für die Einleitung dienen. So behältst du im Schreibprozess den Überblick.



Im Laufe des Schreibens kann es passieren, dass du die Gliederung veränderst. Das Schreiben ist ein Prozess, bei dem sich Dinge ändern können. Dennoch ist es hilfreich, wenn du mit einer ersten Gliederung eine Art Fahrplan festlegst, der dir Struktur gibt.

Wie sehr sich eine Gliederung im Prozess ändert, ist auch abhängig von deinem Schreibtyp (siehe Kapitel 1).

IV. Der Hauptteil

Im Hauptteil bearbeitest du schrittweise deine Fragestellung. Dabei wendest du meist das Trichterprinzip an: von der Breite in die Tiefe.

Die Gliederung richtet sich nach der Art und der Methode, die du ausgewählt hast:

Machst du eine Literaturrecherche oder arbeitest du empirisch? Fühst du Interviews (qualitative Inhaltsanalyse) oder wertest du Fragebögen aus (quantitative Inhaltsanalyse)?

Allen Arbeiten gemein ist jedoch der Einstieg über den Theorieteil, der das erste Kapitel umfasst. Hier legst du das theoretische Fundament für die weitere Bearbeitung und definierst die wichtigen Begriffe.

In den folgenden Kapiteln gehst du entweder auf kontroverse Thesen ein, führst deine Argumentation vertiefend fort, überprüfst deine Hypothesen, beleuchtest weitere Aspekte oder wertest deine Interviews aus.

Bei längeren Arbeiten kann es zudem sinnvoll sein, ein Zwischenfazit zu ziehen, beispielsweise beim Übergang von der Inhaltsanalyse zur Auswertung.

Anschließend führst du die Ergebnisse zusammen/stellst sie gegenüber und diskutierst deine Erkenntnisse kritisch.



1. Aufbau und Struktur der Kapitel:

Jedes Kapitel sollte

- vorbereitet (Überleitung vom vorherigen zum folgenden Kapitel),
- eingeleitet (Beginn des aktuellen Kapitels) und
- abgeschlossen (Ende des aktuellen Kapitels) werden.

Willst du innerhalb eines Kapitels mehrere Aspekte beleuchten, kannst du Unterpunkte einführen. Diese werden meist nach der sogenannten **dekadischen Klassifikation** sortiert.

In den folgenden Kapiteln gehst du entweder auf kontroverse Thesen ein, führst deine Argumentation vertiefend fort, überprüfst deine Hypothesen, beleuchtest weitere Aspekte oder wertest deine Interviews aus.

Bei längeren Arbeiten kann es zudem sinnvoll sein, ein Zwischenfazit zu ziehen, beispielsweise beim Übergang von der Inhaltsanalyse zur Auswertung.

Anschließend führst du die Ergebnisse zusammen/stellst sie gegenüber und diskutierst deine Erkenntnisse kritisch.

Beispiel:

- Kapitel 1
- Unterkapitel 1.1
- Unterkapitel 1.2
- Unterkapitel 1.3

Jedes Unterkapitel wird mit einer Zahl versehen, die durch einen Punkt von der Nummer des Hauptkapitels getrennt ist. Am Ende steht aber **kein** Punkt.



Beachte dabei:

Unterpunkte machen nur Sinn, wenn es mindestens zwei gibt. Nach dem Unterkapitel 1.1 sollte das Unterkapitel 1.2 folgen.

Die Unterkapitel werden eingerückt im Inhaltsverzeichnis dargestellt, so dass auch ein optischer Zusammenhang zu den Hauptkapiteln hergestellt werden kann.

Bei umfangreichen Arbeiten wie Bachelor- und Masterarbeiten, kann es sein, dass du innerhalb der Unterkapitel noch eine weitere Unterteilung vornehmen möchtest. Dazu kannst du zu den Unterkapiteln wieder Unterkapitel einführen. Diese werden im Inhaltsverzeichnis eingerückt unter den Unterkapiteln aufgelistet.

Deine Gliederung hat dann drei Ebenen:

- 1 Kapitelname
- 1.1 Unterkapitelname 1
- 1.1.1 Unter-Unterkapitelname 1
- 1.1.2 Unter-Unterkapitelname 2
- 1.2 Unterkapitelname 2

Tipp:

Überprüfe immer wieder während des Schreibprozesses, ob die Unterkapitel tatsächlich inhaltlich aufeinander aufbauen und eine notwendige Erweiterung der Oberkapitel darstellen.

➤ Falls nein:

Fasse die Aspekte der Unterkapitel zu einem Kapitel zusammen oder streiche sie, wenn die Inhalte eine Wiederholung darstellen.

➤ Falls ja:

Überprüfe, ob die Inhalte zwingend notwendig sind, um deine Fragestellung zu beantworten oder ob die Aspekte der Unter- (Unter-)Kapitel zu weit führen.



2. Schreibmethode

Ein passendes Tool zur Überprüfung ist beispielsweise das Cluster:

Schreibe den Titel deines Hauptkapitels in die Mitte der Seite. Assoziiere von da aus, was du mit diesem Kapitel verbindest. Die erste Ebene ist auf jeden Fall relevant. Die von der zweiten Ebene ausgehenden Blasen sind auch noch mit dem Thema verknüpft. Die dritte Ebene führt möglicherweise zu weit oder liefert keinen neuen Aspekte mehr.

Als Faustregel beim Cluster ist: Alles, was nicht mehr auf das A4-Blatt passt, führt zu weit.

3. Umfang des Hauptteils

Abhängig von der Länge der Einleitung und des Schlussteils (je 5 – 10%) umfasst der Hauptteil 80 – 90% deiner Arbeit.

Es kann hilfreich sein, dir schon beim Zusammenstellen der Gliederung zu überlegen, wie viele Seiten du für welches Kapitel verwenden möchtest. Pro Kapitel und Unterkapitel solltest du mindestens 1/2 bis 1 Seite ansetzen.

V. Schlussteil/Fazit

Im Schlussteil werden die Ergebnisse noch einmal genau im Überblick dargestellt. Auch hier empfiehlt es sich, eine Gliederung im Kopf zu haben. Du kannst:

- eine Zusammenfassung deiner Arbeit schreiben
- inhaltliche Grenzen der Arbeit aufzeigen

(Wissenschaftliche Arbeiten gehen in die Tiefe, nicht so sehr in die Breite.

Von daher ist es ganz logisch, dass du nicht alles bearbeiten kannst, was dich an dem Thema vielleicht interessiert)

- einen Ausblick auf weitere/zukünftige Forschung geben

Der Umfang des Schlussteils entspricht dem der Einleitung: 5 – 10%



VI. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden sämtliche Quellen angegeben. Die Auflistung erfolgt alphabetisch. Analoge Publikationen, eBooks, PDF's, Podcasts und Filme werden in alphabetischer Reihenfolge und entsprechend der ausgewählten Zitierweise angegeben. Egal wie du dich entscheidest (APA oder Harvard), wichtig ist nur, dass du alle Quellen im gleichen Stil angibst. Eine Vorlage findest du hier: https://www.die-bachelorarbeit.de/wp-content/uploads/2023/09/Harvard-Zitierweise_richtig.pdf

VII. Anhang

Hier werden alle Materialien angehängt, die für die Entstehung der Arbeit relevant waren (Interviewtranskripte, Dokumentationen, Reporte).

VIII. sonstige Dokumente

1. Abstract:

Vor allem bei Abschlussarbeiten wird oft ein Abstract verlangt. Dies ist eine sehr kurze (meist ca. 1.800 Zeichen) lange Zusammenfassung der Arbeit und wichtigsten Ergebnisse.

Es liegt genau hinter dem Deckblatt.

Beim Verfassen hilft dir vielleicht die Assoziation „Fahrstuhl-pitch“.

Diese kommt aus dem Filmbereich und meint folgende Situation:

„Stell dir vor, du steigst im Erdgeschoss in den Fahrstuhl und fährst in den dritten Stock. So lange hast du Zeit, einer fremden Person zu erzählen, worüber du geschrieben hast.“

2. Eigenständigkeitserklärung:

Damit erklärst du, dass du die Arbeit eigenständig verfasst hast. Diese Erklärung ist auch für Abschlussarbeiten relevant und wird einfach der gebundenen Arbeit beigelegt. Ein Musterexemplar findest du unter 8.6).



IX. Literaturangabe

<https://www.mystipendium.de/studium/gliederung-hausarbeit>

Kolip, Petra